

Wichtig!

Die bildungspolitischen Planungen der SPD und ihre Folgen

Die SPD beabsichtigt die Abschaffung der Gymnasiallehrer, der Regionalschulen, des Bildungsgangs G9 an Gymnasien und damit schon wieder große und falsche Strukturveränderungen mit neuer Unruhe an den Schulen.

„Bisherige Regionalschulen wollen wir schrittweise zu Gemeinschaftsschulen weiterentwickeln Für Schülerinnen und Schüler in bestehenden G9 Bildungsgängen an Gymnasien werden wir Übergangsregelungen anbieten ... Unser langfristiges Ziel bleibt eine Schule für alle.“ (SPD-Wahlprogramm)

Die unmittelbaren Konsequenzen davon sind:

- ▶ 25 Regionalschulen droht die Schließung, da sie die Mindestgröße für Gemeinschaftsschulen nicht erfüllen
- ▶ 35 Regionalschulen droht die Zwangsumwandlung in Gemeinschaftsschulen
- ▶ 6 Kooperationsschulen von Gymnasien und Regionalschulen droht die Zwangsumwandlung zu Gemeinschaftsschulen
- ▶ 16 Gymnasien, die sich für G9 bzw. G8/G9 entschieden haben, müssen auf G8 umstellen

Und was sagt der SPD-Spitzenkandidat dazu?

„Spitzenkandidat Torsten Albig werde dazu keine Stellungnahme abgeben, erklärt sein Sprecher auf Anfrage. Solche Fragen beantworte Ralf Stegner.“ (Lübecker Nachrichten vom 07.03.2012)

Die CDU steht für Kontinuität der jetzt erreichten Schulstrukturen mit den beiden Säulen Gymnasium und Regional- und Gemeinschaftsschule. Wir konzentrieren uns auf die Inhalte und die Qualität von Bildung anstatt auf fortwährende Schulstrukturdebatten. Wir brauchen endlich Schulfrieden!

www.cdu-sh.de

Das Land.
Die Kraft.
Die Zukunft.

